

Neher sorgt für Paukenschlag

Stadtrat scheidet bei der Nominierungsversammlung der CDU und tritt aus der Partei aus

Von Wolfgang Krokauer

Bad Wildbad. Damit hat CDU-Stadtrat Rolf-Gernot Neher nicht gerechnet. Bei der Nominierungsversammlung der Partei für die Gemeinderatswahl fiel er am Donnerstagabend durch und gab noch am Abend sein Parteibuch zurück.

Damit gab er auch sein Amt als stellvertretender Vorsitzender des Stadtverbandes Bad Wildbad ab. Außerdem ist er nicht mehr stellvertretender Vorsitzender der Fraktion der CDU im Bad Wildbader Gemeinderat.

Dabei hatte es für ihn bei der Vorstandssitzung der Partei eine Woche zuvor noch ganz anders ausgesehen, wie er gegenüber dem Enztäler gestern in einem Gespräch erläuterte. Dort sei er hinter Günter Haag und Alfred Hofsäß zunächst auf Platz drei gewesen. Dann hätten sich Kassier Dieter Neher und Beisitzer Rudolf Schmid für ihn eingesetzt und dafür plädiert, ihn als dienstältesten Stadtrat der CDU – er ist seit 1996 in dem Gremium – auf Platz zwei der Liste zu setzen. Rolf-Gernot Neher machte gegenüber unserer Zeitung zudem deutlich, dass Hofsäß kein Parteimitglied sei. Er sei daraufhin

auf Platz zwei vorgerückt. »Dies wurde vom Vorstand einstimmig so beschlossen«, sagte der Stadtrat – allerdings in öffentlicher Abstimmung.

Am Donnerstag, dem Tag der Wahl, habe er dann gegen 15 Uhr einen Anruf des Stadtverbandsvorsitzenden Siegfried Möhrer bekommen, der ihm auf dem Anrufbeantworter gesprochen habe, dass auf ihn, so Neher, etwas zukomme. Er selbst sei um 17 Uhr von einer Beerdigung zurückgekommen und habe die Nachricht auf dem Anrufbeantworter gehört. Daraufhin habe er sich »neutral« auf die Nominierungssitzung vorbereitet. Möhrer bestätigte gegenüber unserer Zeitung, dass er diese Warnung am Mittwoch bekommen und am Donnerstag an Neher weitergegeben habe. Von wem der Hinweis kam, wollte der CDU-Stadtverbandsvorsitzende nicht sagen.

Borg für alphabetische Reihenfolge

In der Nominierungssitzung sei der Vorstandsvorschlag insgesamt einstimmig angenommen worden. Bei der geheimen Abstimmung über die einzelnen Kandidaten ist Neher dann durchgefallen. Von 19 Stimmen hat er lediglich fünf Stimmen bekommen (wir berichteten).

Trotz seines Austritts aus der Partei nach mehr als 30 Jahren Mitgliedschaft wird Neher weiter auf der CDU-Liste für den Kreistag kandidieren. Auch die Homepage der CDU – Neher war nach eigenen Angaben Internetbeauftragter der Partei – sei geschlossen worden. Ohnehin habe diese Homepage nie der CDU gehört, sondern sei Privatbesitz gewesen.

Gestern gab es von Neher eine Generalabrechnung über die vergangenen Jahre. So habe die CDU ohne ihn einen »notariellen Krieg« gegen den Landtagsabgeordneten Thomas Blenke geführt, der zu einem sogenannten Parteiverfahren geführt habe. Er habe



Der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Siegfried Möhrer von Bad Wildbad mit der Austrittserklärung von Rolf-Gernot Neher. Foto: Krokauer

nicht gegen den Landtagsabgeordneten votiert, den er ebenso wie den CDU-Bundtagsabgeordneten Hans-Joachim Fuchtel als seinen Freund bezeichnete. 1999 seien Fritz Eitel und Hans Schweizer bei der Nominierung der CDU-Kandidaten nicht von ihm abgewählt worden, weil er zu diesem Zeitpunkt in Kur gewesen sei. Auch habe er nichts gegen den ehemaligen Parteivorsitzenden Mohamed Mokni unternommen, der im Jahre 2002 zurücktrat: »Ich schätze ihn sehr.« Er habe ihn bei seinen Hotelplanungen unterstützt, ihm jedoch damals nahegelegt, nicht mehr für den Parteivorsitz zu kandidieren, »weil sonst die Altvorderen der CDU zuschlagen«. Zu seinem eigenen Scheitern bei der Nominierung erinnerte Neher daran, dass Jochen Borg bei den Listen stets für die alphabetische Reihenfolge plädiert habe und nach dieser Logik Hofsäß vor Neher gekommen wäre. Daraus machte Borg gestern auch keinen Hehl, stellte aber gleichzeitig

fest, dass er im Vorfeld der Nominierung keinerlei Vorstoß unternommen habe, Neher zu verhindern: »Mich hat dieses Ergebnis ebenfalls überrascht. Ich wusste nichts davon, dass etwas inszeniert worden wäre.«

Nach diesen Querelen fragt sich Neher jedoch: »quo vadis CDU?«. Die Partei sei seit 1999 von einigen Mitgliedern »demontriert«, stellte er fest. Er werde jedoch weiter in allen Förder- und wesentlichen kultur- sowie Sport treibenden Vereinen bleiben. Außerdem will sich Neher seinen Hobbies widmen.

CDU-Ortsverbandsvorsitzender Siegfried Möhrer betonte, dass er zu Neher ein »gutes Verhältnis« gehabt habe: »Menschlich tut es mir leid. Diesen Tiefgang habe ich nicht vorausgesehen. Das ist eine überraschende und bedauerliche Sache.« Neher habe vieles für die CDU geleistet, was zu würdigen sei. Er selbst sei bekanntlich ohnehin »ein Mann des Konsenses«.

► Bad Wildbad



Rolf-Gernot Neher.